



CDU Ratsfraktion Bielefeld – Postfach 100862 – 33508 Bielefeld

An den
Vorsitzenden des
Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und
Beteiligungsausschusses
Herrn Oberbürgermeister Pit Clausen

per Mail

Bielefeld, 9.9.2024

**Antrag Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss 11.09.2024:
„Sicherheitsstrategie verbessern und konsequent umsetzen“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Clausen,

zur Sitzung des Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschusses am 11.9.2024
stellen wir folgenden Antrag:

Alle Bielefelderinnen und Bielefelder haben den Anspruch darauf, in Sicherheit und Freiheit zu leben. Das Sicherheitsempfinden des Einzelnen im Alltag ist entscheidend für die persönliche Lebensqualität und hat im Bewusstsein der Bielefelder Bürgerinnen und Bürger einen hohen Stellenwert. Dies ist auch ein entscheidender Standortfaktor für unsere Stadt. Die Anzahl der Straftaten hat in jüngster Zeit stark zugenommen. Messerangriffe, Drogenhandel, Raubtaten auf offener Straße prägen negativ das Stadtbild. Der Jahnplatz, die „Tüte“ oder der Kesselbrink sind Kriminalitätsbrennpunkte. Die Stadt Bielefeld ist jetzt gefordert und muss gemeinsam mit der Polizei die Sicherheitsanforderungen anpassen, damit die Bürgerinnen und Bürger in Sicherheit leben können.

Beschlussvorschlag:

1. Die Kooperationsvereinbarung der Stadt Bielefeld mit der Polizei wird überarbeitet und nimmt die veränderte Sicherheitslage in Bielefeld in den Fokus, um das objektive und subjektive Sicherheitsgefühl endlich zu stärken. Hierbei sind insbesondere die Handlungsbedarfe in den vier definierten Räumen (Kesselbrink, „Tüte“, Jahnplatz, Ostmannturm-Viertel) neu zu priorisieren und rechtskonforme Räume zu schaffen.
2. Die Präsenz von Ordnungsamt und Polizei wird an den Kriminalitätsbrennpunkten gerade in den Abend- und Nachtstunden deutlich verstärkt. Hierbei sind u.a. bestimmte Zeitfenster, zum Beispiel nach Veranstaltungen in der Stadthalle, zu definieren, in denen die Bestreifung engmaschig sichergestellt ist.

3. Im Bereich der Bahnhofstraße wird kurzfristig die Stadtwache angesiedelt. Gespräche u.a. mit dem City-Team sind mit dem Ziel, einen direkten Anlaufpunkt für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, zu führen.
4. Im Bereich der Kriminalitätsbrennpunkte insbesondere Kesselbrink, wird als Sofortmaßnahme zu unterschiedlichen Zeiten eine mobile Wache eingerichtet, um die Präsenz von Polizei und Ordnungsamt zu erhöhen und Kriminalität effektiv vorzubeugen. Dadurch sind die Einsatzkräfte an den verschiedenen Standorten auf und um die Brennpunkte präsent und sichtbar.
5. Zur Unterstützung der Polizeiarbeit werden an der „Tüte“ und dem Kesselbrink mobile Videobeobachtungsanlagen der Polizei NRW installiert. Dadurch erhält die Polizei die notwendige Einsatzunterstützung, um einen besseren Überblick über die Kriminalitätsschwerpunkte zu erlangen.
6. Nach den jüngsten Gewaltausbrüchen mit Messern müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Polizei muss die Möglichkeit erhalten, präventiv einzuschreiten und Verstöße zu sanktionieren. An den vier definierten Kriminalitätsbrennpunkten mit zahlreichen Menschen und einer hohen Anzahl an Straftaten, wird in Abstimmung mit dem Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste die Umsetzung einer Waffenverbotszone überprüft und sodann umgesetzt.
7. Die organisierte Drogen- und Rauschgiftkriminalität auf den zentralen Plätzen unserer Stadt muss konsequent verfolgt werden. Hierzu gehören regelmäßige Kontrollen, das Zurückschneiden von Grün und der Einsatz von Drogenspürhunden bei Streifengängen.
8. Das Ordnungsamt soll darlegen, ob und wie mit dem vorhandenen Personal und Ausstattung bei Bildung von Einsatzschwerpunkten eine intensivere Präsenz und Überwachung im Bezug auf die Kriminalitätsschwerpunkte sichergestellt werden kann.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Andreas Rüther

F. d. R.
Dr. Simon Lange
Fraktionsgeschäftsführer